Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Tele des ist andere
creature nicht, wedr
naren noch dohain chu
tzlein, wan als das
an dem leibe stirbet
so ist alle sein not fin
vnd daran hat d' mensch
der vbel vnd vntugent
lauch ist, iamlouch er
mug den dohain creatur
vnd ist das nicht wun
der, wan d' mensch ist
zu grozze ere geschaffe
vor alle creatur, das
er auch vor alle cre
atur gewirdigt got wurt
Wo er die selbe hohen
ere verwirket, wa
es hoech ist das er d'
wurdet, vnd auch er
hoech ist gen dem er sich
auch vorwirket, vnd
also vil so auch d' mensch
der die ere verwirket
hoher ist de dohain cre
atur, also vil wan er
auch iamlouch den cre
atur

Von der widerhaut d' menschen

Als der mensch zu
hohe ere geschaffe
was, vnd das er auch
hohe ere verworchte, das
er auch ane mazze hoch
was, vnd das er auch
hohe ere vnd den er
sich vorworchte. das
mag man da pei mezze

Das so hohe ding ge
schehen sint vmb des
menschen losung, das
mensche anegange was
so adellich, das auch sein
vnd pringuge adelich
sein must anders, wa
re der mensch zu seine
rechte adel nicht wid
chome, wer sein wi
der pringuge, wer
nicht als edel gewese
als sein anegang, des
menschen vnd pringu
ge mocht nimmer
an sein rechtes adel wi
d' chome sein, het er
in selbe nicht wider
pracht, der da sprach
an dem anegang, fa
cam hominem ad ima
ginem & similitudinem nram
Got pedorft sein nicht
das er mit so getan
mazze den menschen
wider prachte, dur
menschlichero natur
pedorft des wol, das
sein mazze der gothaut
gehulduget wurd, got
pedorft sein nicht das
er arbaitsamme ding
laut, ab der mensch
pedorfte wol das er
also erlost wurde,
Got pedorft nicht das
er also gediemutigt